

spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

Rathaus
90403 Nürnberg

Tel 0911 / 231-2946
Fax 0911 / 231-3846

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

Handwritten signature

AFS

OBERBÜRGERMEISTER	
06. FEB. 2013	
Nr.	
Zur Stellungnahme	
Zur Kts. 2	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
z.w.V.	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

Nürnberg, 6. Februar 2013
Penzkofer-Röhl

Fassadenschutz am Fenitzer Platz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Gebiet rund um den Fenitzer Platz, insbesondere die Adamstraße zeichnet sich durch schöne, zum Teil liebevoll restaurierte Wohnhäuser der Gründer- und Jugendstilzeit aus.

Den dort wohnenden Bürgerinnen und Bürgern ist es ein großes Anliegen, dass dieses ansprechende Stadtbild der Jugendstilfassaden erhalten bleibt, da dies prägend für das dortige Quartier ist. Es ist jedoch zu befürchten, dass durch notwendig werdende energetische Sanierungsmaßnahmen dieses Bild zerstört wird, da nicht alle Häuser denkmalgeschützt sind.

Die SPD-Fraktion stellt daher zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Die Verwaltung berichtet, welche Gebäude in dem Gebiet zwischen Welslerstraße, Am Messehaus, Martin-Richter-Straße und Ludwig-Feuerbachstraße unter Denkmalschutz stehen.

Sie berichtet ferner darüber, wie die Fassaden der unter Denkmalschutz stehenden Häuser und auch die Fassaden der nicht unter Denkmalschutz stehenden Häuser bei einer energetischen Sanierung erhalten werden können und welche Fördermittel grundsätzlich in Anspruch genommen werden können.

Sie legt zudem dar, unter welchen Voraussetzungen das gesamte oben beschriebene Gebiet unter Ensembleschutz gestellt werden könnte und welche Konsequenzen dies für die davon betroffenen Eigentümer grundsätzlich hätte.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Gabriele Penzkofer-Röhl

Gabriele Penzkofer-Röhl
Stellv. Fraktionsvorsitzende

BAUREFERAT	
- 8. FEB. 2013 Nr. AA/13	
Zur Kts. 2	3 Zur Stellungnahme
z.w.V.	4 Antwort zur Unter- schrift vorlegen
	5 Termin:

BoB
Stp

+ Kopie TOP 9 AFS 27.02.



Die Bunten im Stadtrat der Stadt Nürnberg



per Fax ✓

AG Die Bunten, Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER	
05. FEB. 2013	
VI	grahmo
III	vor Ab- verlegen
	...

BAUREFERAT	
11. FEB. 2013 A21/13	
1 Zur Kto.	3 Zur Kto.
2 L.F.V.	4 Antwort zur Unter- schritt vorliegen
	5 Termin:

Nürnberg, 02.02.2013

Ø H / UEM

Denkmalschonende Energiewende

*mit den
anderen Aufträgen
zusammen behandeln*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in letzter Zeit mehren sich in Presse und Fachzeitschriften die Beiträge, die sich kritisch mit den Auswirkungen der Energiewende, konkret, der Dämmung von Gebäuden befassen. So wird beklagt, dass „mit dem selben blinden Fortschrittsglauben wie in den sechziger Jahren Altbauten unter Asbestplatten verpackt wurden, nun die Vermummung mittels Styroporblöcken voranschreitet.“ (Arnold Bartetzky: Macht endlich Schluss mit dem Dämmwahn, FAZ v. 22.1.2013, S. 32). Damit verlieren die Orts- und Stadtbilder ihr gewohntes Aussehen, da ausnahmslos alles von Fachwerkfassaden über gründerzeitliche Ornamente bis zu Jugendstilfassaden und Plastiken etc. unter matrazendicken Dämmschichten verschwindet.

Von ärztlicher Seite wird beklagt, dass es durch die forcierte Dämmung in diesen Gebäuden zu einem reduzierten Austausch der Raumluft kommt. Die Folgen sind u. a. vermehrte Schimmel- und Algenbildung, Anstieg des gesundheitsschädlichen Radons etc., was negative Auswirkungen für die Gesundheit der Bewohner hat. Aus energetischer Sicht wird darauf hingewiesen, dass durch Investitionen in den Heizungsanlagen und Fenster sowie Dachabdichtungen größere Energieeinsparungen zu erzielen sind als sie durch die Einhausung der Gebäude erreicht werden. Mit diesem Vorgehen würden die negativen Effekte der Dämmung vermeidbar sein.

Nachdem in Franken lt. Bartetzky einige Gemeinden interessante Ansätze zu einer denkmalschonenden Energiewende beschreiten, stellen wir für den zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag

1. Die Verwaltung nimmt Stellung zu der auch in Nürnberg zunehmenden Kritik an der Dämmung von Gebäuden, die wichtig für das Stadtbild sind.
2. Die Verwaltung berichtet über die Ansätze zu einer denkmalschonenden und die Gesundheit der Bewohner berücksichtigenden Energiewende in fränkischen Gemeinden.
3. Die Verwaltung zeigt die Möglichkeiten auf, wie eine denkmalschonende Energiewende ohne Einhausung der für das Stadtbild wichtigen Bauten möglich ist

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hartmut Beck
FW-Stadtrat



Dr. Christiane Alberternst
FDP-Stadtrat
Sprecherin AG „Die Bunten“